

Ein Zeichen für Haltern

Rüdiger Schwenk ist einer von denen, die Zeichen setzen. Ob Rosen für Oslo, Tauben für die Ukraine - oder ein Mahnmal für die Opfer des bewusst herbeigeführten Germanwings-Flugzeugabsturzes am 27. März. Das IFGS-Mitglied aus Aarbergen realisiert es mit einem Team aus Freiwilligen, darunter auch drei Pfarrer aus der Region: Eine 70 x 70 cm große und knapp 100 Kilo schwere Skulptur für das Josef-König-Gymnasium in Haltern am See wird es, bestehend aus einer Brücke aus 132 Teilen mit 18 Kreuzen darauf, die mit Rosen versehen sind. Insgesamt 150 Teile - eines für jedes Opfer (s. auch Skizze unten). Die Teile für die Brücke werden, mit einer Edelstahlscheibe unterfüttert, zusammengenietet; die 18 Kreuze, handgeschmiedet, werden im heißen Zustand gespalten, dann ebenfalls handgeschmiedete Rosen hindurchgesteckt und alles mit Zapfen an der Brücke vernietet. »Die Rosen stehen für

die 16 Schülerinnen und Schüler und die beiden Lehrerinnen«, sagt Rüdiger Schwenk. »Die Rosen für die Lehrerinnen werden sogar noch vergoldet.« Die Rose wurde als Blume nicht willkürlich ausgewählt, sondern fungiert als Symbol: »Rosen stehen für Liebe, Hoffnung und auch für die Wiederauferstehung«, erklärt Schwenk. »Die Erinnerung schmerzt, aber mittendrin gibt es Zeichen der Hoffnung.« Mit 200 Arbeitsstunden wird bis zur Fertigstellung gerechnet. Aber Schmieden und Helfern geht die Puste nicht aus. Es geht auch nicht darum, mit dem Mahnmal Geld zu verdienen - es geht um den Ausdruck von Anteilnahme. »Für die Hinterbliebenen ist es vielleicht ein Trost, dass andere Menschen an sie denken«, hofft Rüdiger Schwenk, der die Gedenkbrücke persönlich in Haltern vorbeibringen will. Bei Drucklegung dieser Ausgabe war sie noch nicht fertig, HEPAHISTOS wird weiter berichten. (si)

